



Eine Vision für Deutschland

- seine Wirtschaft und seine Wissenschaft, eine Vision, die zu Kultur, Mentalität und unseren Kompetenzen passt - und damit die Kraft hat zu wirken. Eine Vision, die unseren Bemühungen Richtung und Fokussierung gibt, die Konsens befördert und mit der wir uns identifizieren können. Und die zu dem passt, was Welt und Weltmarkt in den kommenden Jahrzehnten in überwältigendem Maße verlangen werden.
- Die alles entscheidende Herausforderung des 21. Jahrhunderts:** Infrastrukturen, die durch angepasstes Zusammenspiel mit der jeweiligen lokalen Ökosystemdynamik es möglich machen, dass die menschliche Zivilisation auf der Erde menschenwürdig überleben kann. Der Markt dafür wird sich exponentiell entwickeln - und wer dann etwas zu bieten hat, macht das Geschäft. Siehe z.B. die explodierenden Umweltprobleme in China und Süd-Ost-Asien ebenso wie Global Warming.
- Die Vision:** Da macht es guten Sinn, Deutschlands Position für die neue Situation und für die Zukunft zu definieren. Und Perspektiven aufzuzeigen, für die es lohnt sich einzusetzen. Deutschland stattet die Welt mit ökologisch-nachhaltigen Infrastruktur-Lösungen und umwelteffektiven Produktionssystemen und Produkten aus. D.h. die Marke „Deutschland“ positioniert sich mit der Konnotation: der kompetente Beitrag zur Lösung des drängendsten Problems der Menschheit.
- Unsere Kompetenzen - wie geschaffen für diese Aufgabe:** Unser Land hat die Kernkompetenzen, um diese Vision mit Leben zu erfüllen - zum Beispiel:
- * Eine gemischte Industriestruktur mit der benötigten technologischen Bandbreite: die großen Unternehmen mit ihren Ressourcen, mit der Grundlagenentwicklung, mit der Kompetenz für Großserien, Großsysteme und technologische Tiefe, und mit globaler Präsenz; den Mittelstand, der mit seinen Tüftlern kundennah eine Vielfalt individueller Lösungen entwickelt und der effizient zuliefert.
 - * Die diversen Einrichtungen zu alternativen Energien, z.B. das Freiburger Cluster rund um das ISE.
 - * Für umweltsymbiotisches Wirtschaften z.B. das Wuppertal-Institut und die zahlreichen Öko-Institute.
 - * Hierzulande sind die systemische Praxis (F. Vester, D. Dörner) und die neuen systemischen Verfahren (M. Varga von Kibéd, I. Sparrer) beheimatet, die gebraucht werden, um diese dynamischen Komplexitäten zugänglich zu machen und lebensfähige Lösungen zu finden an der Nahtstelle zwischen technischer Infrastruktur und Ökosystem.
 - * Gemessen an der Größe des Landes **die** Kompetenz zu Klimaforschung und dem damit verbundenen Fragen- und Folgenkomplex; z.B. Max-Planck-Institute, das Potsdam-Institut und die Pioniere der Georisikoforschung der Münchner Rück.
 - * Der Nachhaltigkeitsgedanke ist hier beheimatet und kulturell verankert, das Umweltbewußtsein - im internationalen Vergleich - ausgeprägt.
- Was braucht es darüber hinaus?**
- * In Deutschlands Infrastruktur als Leitmarkt für dieses neue industrielle Paradigma zu investieren, so dass im eigenen Land die Erfahrung und die Vorzeigeprojekte entstehen.
 - * Ein innovationsförderliches Klima; Kompetenz in multidisziplinärer Zusammenarbeit.
 - * Technologische Lösungen und Systeme müssen mit ökosystemischer Kompetenz verzahnt werden; d.h. technologische Lösungen mit systemischen Beratungs- und Planungs-Leistungen verbunden. Etwa nach dem Muster, wie im medizinischen Bereich oder der Nanotechnologie Technik und Lebenswissenschaften angefangen haben, vielfältige Verbindungen einzugehen.
- Der umfassende Zusatz-Nutzen:**
- * Der eigene Lebensraum wird auf die Konsequenzen des Global Warming vorbereitet und die Abhängigkeit von den importierten fossilen Rohstoffen reduziert.
 - * Und: Diese Fokussierung kann nachhaltig für Beschäftigung sorgen und die sozialen Systeme entlasten, weit effektiver, als wenn knappe Ressourcen für Mängelverwaltung vergeudet werden.
- Deshalb:** Schieben wir das Thema nicht auf die lange Bank!
- * Damit ein Produkt wie der Toyota Prius in Zukunft nicht mehr aus Japan kommen muss!
 - * Damit es nicht wieder die Japaner sind, die aus bei uns entwickelten Forschungsergebnissen Produkte und Geschäfte machen - wie auch schon auf dem Gebiet der Umwelt-Technologie geschehen.
 - * Damit uns nicht General Electric, Inc. mit seiner höchst geschickten Positionierung den Markt und den Ruf aus der Hand nimmt - über das Programm „Ecomagination“, propagiert von CEO Jeffrey Immelt persönlich. - Und GE ist nur die Spitze eines atemberaubenden Umdenkens in den USA, wo man Sustainability als höchst attraktives Geschäftsfeld anfängt zu erkennen.
 - * Und da die Klima-Experten berichten, dass die globalen Veränderungen viel schneller vonstatten gehen, als ihre Simulationen erwarten ließen.

Dr. Gerolf Bender - creative industry for the blue planet

Dr. rer. nat. Gerolf Bender & Partner GbR, Arnbacherstraße 36, D-85247 Schwabhausen
Fon +49 (8138) 66 90 70 Fax +49 (8138) 66 90 71 Web: www.creative-industry.com